

# 1433. Anita

Hintergründe von S. Radic

Schlagerlegende Costa Cordalis (75) ist tot – aber seine Hits leben weiter! Der gebürtige Grieche feierte 1976 mit „Anita“ seinen größten Hit. Er war ständiger Gast in der Kult-Sendung „ZDF-Hitparade“. Mit Moderator Dieter Thomas Heck († 80) verband ihn auch abseits der Kamera eine langwährende Freundschaft.

Dieser Song wurde und wird auch in Zukunft auf allen Schlager-Revival-Veranstaltungen wie dem Hamburger „Schlagermove“ mehrfach gespielt. Jeder kann den Refrain mitsingen:

*„Musikanten herbei / Spielt ein Lied für uns zwei  
Bei Musik und bei Wein / Woll'n wir heut glücklich  
sein Ich fand sie irgendwo / allein in Mexiko – Anita!  
Schwarz war ihr Haar / Die Augen wie zwei Sterne  
so klar ...“*

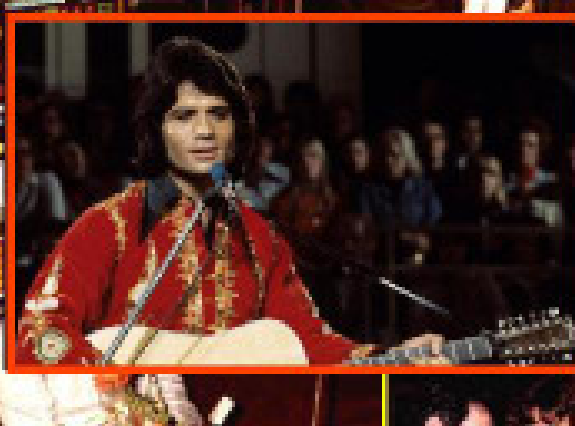
Doch Cordalis hatte viele weitere Hits. Wie 1973 „Carolina, komm“. Geschrieben von Kurt Hertha und Ralph Siegel, dem Komponisten von „Ein bisschen Frieden“, dem Eurovision-Song-Contest-Siegerlied von 1982 mit Nicole. 1974 feierte der sportliche Sänger mit „Steig in das Boot heute Nacht, Anna Lena“ wieder einen Erfolg. Erneut arbeitete er mit Jean Frankfurter zusammen. 1979 hatte er viele TV-Auftritte mit „Der Wein von Samos“. 1997 gelang ihm ein Partykracher im modernen Sound mit „Vamos a la playa“ und kurz darauf erneut mit „Viva la noche“. Er schrieb den Song gemeinsam mit seinem Sohn Lucas (51). Mit diesem Hit brachte er am 23. Februar 2019 beim Benefizkonzert für den Sänger Jens Bückner die Essener Gruga-Halle zum Kochen. Der 1944 geborene Künstler (gebürtig: Konstantinos Kordalis) mit der dunklen Lockenmähne war mit 16 Jahren nach Deutschland gekommen. Seine erste



Platte brachte er 1965 heraus – eine deutsche Version von Elvis Presleys „Crying in the Chapel“ mit dem Titel „Du hast ja Tränen in den Augen“. Der Durchbruch gelang in den 70er-Jahren mit Liedern über „Carolina“ (1973), „Anna Lena“ (1974) und „Anita“ (1976, eine schwarzhaarige Schönheit aus Mexiko). Der Ohrwurm wurde zu Cordalis' größtem Hit.

**Costa & Brazza & Lou.** Ja, mit dem „Schlachtruf“ *Brazza an der Wersi-Orgel* hat mich damals, 1982, der berühmte Moderator Lou van Bourg in seiner RTL-Sendung „Casino Parade“ (live aus Weindorf in D'Dorf) vorgestellt. In dieser Live-Sendung hatte ich jeden Tag einen anderen Star „live“ zu begleiten! Costa Cordalis war da sehr oft Gast und trat wie üblich mit seiner Gitarre auf, die er dann immer an meine Helios anschloß! Lou van Bourg mochte keine „fade-out“-LP-Endungen - so hatte ich schon damals einen eigenen Anita-Schluß programmiert und an den ich mich gut erinnern konnte. Wir spielen ihn jetzt in der aktuellen Anita-Midi-Bearbeitung!

1982 in der RTL-CASINO-PARADE mit LOU VAN BURG



8Beat, T=125

The musical score is presented in a multi-staff format. The top staff is for Brass, the second for Chor, the third for Guitar, the fourth for Bass, and the fifth for Drums. The score is divided into two main sections: Main 1 and Main 2. The Brass part has a pad in Main 2. The Chor part has an 'Adv.' (advance) effect. The Guitar part has a 4-stimmiger Akkord. The Bass part has a rhythmic pattern with a deviation at the end of the second measure. The Drums part has a pattern with 'small crash' and 'middle crash' effects. The Drums part also includes HH-st., BD, MS, DBD, and DSD.

### Programmieranweisung

Im Jahre 1976 war die „Schlager-Welt“ noch in Ordnung: Einmal im Monat stellte da in der TV-Sendung „ZDF-Hitparade“ irgendjemand eine neue Melodie vor und fast immer wurde daraus ein Hit. So geschehen auch mit dem griechischen Sänger COSTA CORDALIS und seinem Lied ANITA, das auf Anhieb zu einem Hit wurde - und bis heute im Jahre 2019 ununterbrochen noch oft zu hören ist! Nun hat der gute Costa mit 75 in diesem Jahr die Bühne für immer verlassen - aber sein Andenken ist mit dem Lied „Anita“ geblieben! Es ist ein „8Beat“ - damals hat es „Disco“ noch nicht gegeben. Die Einleitung macht natürlich die Gitarre, mit der Costa immer aufgetreten ist - nur ein synkopierter Gitarren-Rhythmus über alle Seite - deshalb dort in der Grafik ein 4-stimmiger Akkord. Dazu im Main 1 ein punktierter, recht sparsamer Grundbass mit einer Abweichung am Ende des zweiten Taktes über die Terz+Quinte. im Main 2 wird auch die Akkord-Umkehrung geändert und der Bass spielt eine interessante rhythmische Kombination aus „punktiert & synkopiert“, sowohl die Tonerweiterung zur Oktave hin. Der Chor ist als Pad in mehreren Umkehrungen vorhanden und als Adv. geschaltet. Im Main2 erklingt zu dem noch ein Brass-Pad als Verstärkung des Refrains!